

ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE KLASSE
SITZUNGSBERICHTE, 419. BAND

PDF GENERATED BY
Management Consultants
May be used for personal purposes only or by
libraries associated to dandelion.com network.

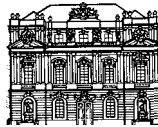
VERÖFFENTLICHUNGEN DER KOMMISSION
FÜR PHILOSOPHIE UND PÄDAGOGIK
HERAUSGEGEBEN VON ERICH HEINTEL

HEFT 21

LUDWIG NAGL

GESELLSCHAFT UND AUTONOMIE

HISTORISCH-SYSTEMATISCHE STUDIEN
ZUR ENTWICKLUNG DER SOZIALTHEGRIE
VON HEGEL BIS HABERMAS



VERLAG DER
ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
WIEN 1983

INHALT

| | |
|--|----|
| VORBEMERKUNG | 7 |
| EINLEITUNG | 10 |
| ERSTES VORSPIEL : | |
| HEGELS THEORIE DER „BÜRGERLICHEN GESELLSCHAFT" UND DIE DEPOTENZIERUNG DES AUTONOMIEBEGRIFFS | 27 |
| 1.1 Die bürgerliche Gesellschaft als „Verlust der eigentlichen Sittlichkeit" in der Logik hypothetischer Imperative | 28 |
| 1.2 Der Staat als begriffslogische Aufhebung des Reflexions- standpunktes der bürgerlichen Gesellschaft | 32 |
| 1.3 Der Selbstzerstörung der Hegelschen „Dialektik der Sittlich- keit": Depotenzierung der Autonomie zur „Formalität des Sollens" | 34 |
| 1.3.1 Hegels Versuch, das moralische Sollen im spekulativen Sein aufzuheben *•••..- | 38 |
| 1.3.2 Der kategorische Imperativ, eine leere Tautologie? | 41 |
| 1.3.3 Das „sittliche Verhältnis" der Liebe als Überwindung der Dichotomie von Pflicht und Neigung | 42 |
| 1.3.4 Die probabilistische Fehlbestimmung der Autonomie | 47 |
| ZWEITES VORSPIEL : | |
| MARXENS AUFHEBUNG DER AUTONOMIE IM KLASSENINTERESSE UND DER VERSUCH, GESELLSCHAFTSTHEORIE SPEKULATIV, D.H. OHNE EXPLOTZIERBARE ETHIK ZU DENKEN | 53 |
| 2.1 Arbeit und Natur | 57 |
| 2.1.1 Das anthropologische Invarianztheorem der Arbeit | 57 |
| 2.1.2 Schwierigkeiten mit der naturdialektischen Genese und der glückhaften Aufhebung der Arbeit | 59 |
| 2.2 Die entfremdete Arbeit und der Gesetzescharakter des Sozialen | 66 |
| 2.3 Aufhebung der praktischen Vernunft im Klasseninteresse | 73 |

ENTWICKLUNGSSTUFEN

DER SOZIOLOGISCHEN GESELLSCHAFTSTHEORIE

81

| | |
|--|-----|
| 3.1 Das „Positive“ und das „Nützliche“: Die theoretische und praktische Unterbestimmung des Subjekts in der Frühphase soziologischer Theoriebildung (Saint-Simon, Auguste Comte) | 84 |
| 3.1.1 Die positivistische Kategorialität als Präfiguration der Sperrprämissen analytischer Sozialwissenschaft | 100 |
| 3.1.2 „Der Geist des Positivismus ist unmittelbar sozial“ | 104 |
| 3.2 Kritische Entfaltung des Begriffs der Nützlichkeit: Ontologisierung des Nutzen (Emile Durkheim). | 107 |
| 3.2.1 Der funktionale Nutzen der Autonomie: Durkheims Sozialontologie der Moral | 109 |
| 3.2.1.1 Gesellschaft als Quelle und Ziel der Moral: Schwierigkeiten mit der soziogenetischen Konstitution des Individuums. | 117 |
| 3.2.1.2 Methodologisch induzierte Problemisolation: Durkheims „grundlegendste Regel“, die soziologischen Tatbestände wie Dinge zu betrachten | 128 |
| 3.3 Soziologie als idealtypische Konstruktion zweckrationaler Handlungsverläufe: Max Webers methodologische Hypostasierung erfolgsorientierter Motivationen | 133 |
| 3.3.1 Die Basis der methodologischen Konstruktion: das Handeln einzelner Personen | 139 |
| 3.3.2 Die neopositivistisch-funktionalistische Verkürzung der Weberschen Theorie: die Elimination der neukantianischen Konstruktionsbasis seiner „verstehenden Soziologie“ (Exkurs zu Talcott Parsons und Niklas Luhmann). | 143 |
| 3.4 Kritische Gesellschaftstheorie als „entfaltetes Existenzurteil“ (Horkheimer). | 148 |
| 3.4.1 Die Preisgabe des Subjekts im Logischen Empirismus | 151 |
| 3.4.2 Konstitution des Gegebenen als arbeitende Produktion: Schwierigkeiten in der Abgrenzung der „kritischen“ von der „traditionellen“ Theorie. | 157 |
| 3.4.2.1 Arbeit als potentielle Vermittlung von Subjekt und Objekt | 161 |
| 3.4.2.2 Die viergliedrige Transformation des Konstitutionsbegriffs in den Begriff gesellschaftlicher Arbeit | 166 |

| | | |
|---------|---|-----|
| 3.4.3 | Existenzurteil versus Klassenbewußtsein: der ideologiekritische Impetus der frühen Kritischen Theorie | 177 |
| 3.4.3.1 | Kritische Theorie als Kritik der politischen Ökonomie | 179 |
| 3.4.3.2 | Kritische Theorie als ideologiekritisch entfaltetes Existenzurteil | 179 |
| 3.5 | Systematisierung der „Kritischen Theorie“: Erkenntnis und Interesse. Jürgen Habermas' Wiederaufnahme des Horkheimerschen gesellschaftstheoretischen Ansatzes im Gegenzug zum Kritischen Rationalismus | 184 |
| 3.5.1 | Halbheiten des Kritischen Rationalismus: Adornos Vorbereitung und Habermas' Durchführung einer Abgrenzung der systematisierten Kritischen Theorie von Poppers nicht-positivistischem Gesellschaftskonzept | 185 |
| 3.5.1.1 | Poppers Kritischer Rationalismus, ein subjektloser Kantianismus | 188 |
| 3.5.1.2 | Adornos Kritik an der soziologischen Problemisolierung: Gesellschaft als Abhängigkeit aller einzelnen von der Totalität, die sie bilden . . | 198 |
| 3.5.1.3 | Die pragmatisch-hermeneutische Basis der empirisch-analytischen Sozialwissenschaften: Habermas' initialer Versuch einer Präzisierung des Adornoschen Totalitätsbegriffs | 211 |
| 3.5.2 | „Selbstreflexion“ als Einheit von Erkenntnis und Interesse. Die „transzendente Wende“ der Kritischen Theorie in Habermas' Antrittsvorlesung (Habermas 1) | 222 |
| 3.6 | Überwindung der „einsamen Reflexion“ mittels intersubjektivitätstheoretisch konzipierter Kommunikationsmedien: Habermas' hegelianisierender Versuch einer Fundierung der Gesellschaftstheorie | 244 |
| 3.6.1 | Sozialisierung als Individuierung: Intersubjektivitätsvermittelte Identitätsgenese als Fluchtpunkt der Habermasschen Kantkritik | 246 |
| 3.6.2 | Arbeit und Interaktion: Habermas' Teilrehabilitierung der Kantischen Lehre von den Imperativen | 257 |
| 3.6.3 | Umgangssprache und Selbstreflexion: Wird die „ordinary language“ ihrer „transzendentalen“ Rolle für die Gesellschaftstheorie gerecht? | 268 |
| 3.6.4 | Grundlegung der Gesellschaftstheorie in einem reformulierten Kantischen „Faktum der Vernunft“? . . . | 274 |

| | | |
|---------|--|-----|
| 3.6.5 | Achtung als Triebfeder der Vernunft Herrschaft: trans- zendentale Konstituentien kommunikativen Han- delns | 287 |
| 3.7 | Schwierigkeiten mit der diskurstheoretischen Fundierung der Gesellschaftstheorie (Habermas II). | 294 |
| 3.7.1 | Redende Vergesellschaftung: Die disparaten Kom- ponenten der Universalpragmatik | 297 |
| 3.7.2 | Wahrheit als Geltungsanspruch, der mittels konstati- ver Sprechakte erhoben wird: Der Versuch, Theorie sozio-kommunikativ zu fundieren | 303 |
| 3.7.3 | Praktische Vernunft als Fundament der Gesellschafts- theorie: Habermas formuliert das Prinzip einer philoso- phischen Theorie des Sozialen, ohne es methodisch hin- länglich auszubestimmen und abzusichern | 316 |
| 3.7.3.1 | Defizite in der diskursiven Fassung des Auto- nomiebegriffs. | 334 |
| | LITERATURVERZEICHNIS | 343 |
| | PERSONENREGISTER | 349 |